

Bericht des Kirchengemeinderats Wellingsbüttel zum Jahr 2021

Übersicht:

- 1. Neuer Sprengel Sasel-Wellingsbüttel**
- 2. Ein weiteres Jahr mit der Pandemie**
- 3. Langfristige Planungen für Finanzen und Immobilien der Gemeinde**
- 4. Perspektiven für das Jahr 2022 (insbesondere Kirchenwahl)**
- 5. Lutherstiftung und Diakonieverein**

Auch zum Jahreswechsel 2021/2022 – sah sich der Kirchengemeinderat wegen der durch Corona verursachten Restriktionen nicht in der Lage, eine Gemeindeversammlung bzw. einen Neujahrsempfang durchzuführen. Es ist nunmehr geplant, im Frühjahr 2022 eine Gemeindeversammlung einzuberufen. Vor diesem Hintergrund erstattet der KGR – wie bereits vor einem Jahr - wiederum einen schriftlichen Bericht, der allerdings im Hinblick auf die geplante Gemeindeversammlung kürzer als im Vorjahr ausfällt.

1. Neuer Sprengel Sasel-Wellingsbüttel

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2021 ist der Beschluss der Kirchenkreissynode Hamburg-Ost vom 22. September 2021 zur Bildung des Pfarrsprengels Sasel-Wellingsbüttel in Kraft getreten. Zum selben Zeitpunkt hat das Landeskirchenamt der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland die bisher in Wellingsbüttel (eine) und in Sasel (drei) vorhandenen vier Pfarrstellen dem neuen Pfarrsprengel zugewiesen. Unsere Pröpstin, Isa Lübbbers, hat im Einvernehmen mit den Kirchengemeinderäten aus Sasel und Wellingsbüttel Pastorin Bräunig und Pastorin Bostelmann mit Sitz und Stimme dem KGR Wellingsbüttel zugeordnet. Pastorin Brown und Pastor Schoeneberg haben Sitz und Stimme im KGR Sasel. Alle Pastores können im jeweils anderen KGR an allen Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen. Die beiden Kirchengemeinderäte werden im Februar zu einer ersten gemeinsamen Sitzung zusammentreten.

Beide Kirchengemeinden haben nach Abstimmung ihrer sonntäglichen Gottesdienstzeiten ab Mitte 2020 (9.30 Uhr in Sasel und 11:00 Uhr in Wellingsbüttel) ihre Zusammenarbeit gerade auch im Pfarrteam schrittweise vertieft. Inzwischen gibt es auch einen abgestimmten Plan über Aufgabenschwerpunkte der Mitglieder des Pfarrteams. Wir sind zuversichtlich, dass sich auch zwischen den Kirchengemeinderäten und den beiden Kirchengemeinden Kooperationen entwickeln werden.

2. Ein weiteres Jahr mit der Pandemie

Kaum einer hat vor einem Jahr daran denken wollen, dass uns die Einschränkungen, die uns die Corona-Pandemie auferlegt, noch über das volle Jahr 2021 - und darüber

hinaus - begleiten werden. Auch wenn es durchaus Schwankungen in der Gefährdungslage gab, so haben doch alle an der Gestaltung des Gemeindelebens aktiv Beteiligten Monat für Monat – ja oft Woche für Woche - mit geänderten Rahmenbedingungen umgehen müssen. Die damit verbundenen Schwierigkeiten, Wechselfälle und Unvollkommenheiten haben auch die Mitglieder der Gemeinde durchweg mit beeindruckender Geduld mitgetragen. Das hat der KGR mit großer Dankbarkeit wahrgenommen. Der KGR dankt aber wiederum besonders herzlich allen hauptamtlich in der Gemeinde Tätigen - vorrangig Pastorin Bräunig sowie den anderen Mitgliedern des Sprengel-Pfarrteams, Pastorin Bostelmann, Pastorin Brown und Pastor Schoeneberg, aber auch unserem Kirchenmusiker Moritz Schott und dem ihn unterstützenden Boris Havkin, unserer Mitarbeiterin Anja Pasche, Alexandra Eisenhuth und Carolin Waschkeit im Kirchenbüro sowie Lilly Merkel und Thorsten Riechers, die beide für die äußeren Rahmenbedingungen in und um die Kirche und das Gemeindehaus gesorgt haben – für ihren großen Einsatz in dieser herausfordernden Zeit .

3. Langfristige Planungen für Finanzen und Immobilien der Gemeinde

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Kirchengemeinden stellt auch uns vor die Herausforderung, in Zukunft das Gemeindeleben und die Präsenz unserer Kirchengemeinde mit schrumpfenden finanziellen Mitteln zu gestalten und zu sichern. Dieser Prozess vollzieht sich allmählich, doch ist er unausweichlich. Auch wenn unsere Kirchengemeinde in der Lage ist, akute finanzielle Engpässe kurzfristig zu überwinden, so ist doch dringend erforderlich, dass bereits jetzt mit mittel- und langfristiger Perspektive Überlegungen angestellt werden und Vorsorge getroffen wird, welche Konsequenzen unsere Gemeinde aus den sich verknappen finanziellen Handlungsspielräumen ziehen kann und ziehen muss.

In diesem Zusammenhang spielen auch die Immobilien unserer Kirchengemeinde eine wichtige Rolle. Das betrifft in erster Linie unser zentrales Kirchenensemble bestehend aus Kirche, Gemeindehaus und Pastorat. Diese wunderschöne Anlage ist uns allen ans Herz gewachsen. Sie hat auch für den Stadtteil Wellingsbüttel eine prägende Bedeutung und ist mit ihren Bauten aus den 1930er und 1950er Jahren unter Denkmalschutz gestellt. Dieses Ensemble gilt es zu bewahren und zu schützen. – Und dieses ist eine bleibende Aufgabe für die Gemeinde, die auch erhebliche finanzielle Ressourcen erfordern wird.

Zugleich ist die Gemeinde auch Eigentümerin weiterer Grundstücke in Wellingsbüttel, die zum einen eine Bedeutung in der unmittelbaren Nutzung für gemeindliche Zwecke haben (wie zum Beispiel für unseren Kindergarten am Schwarzbuchenweg), zum anderen aber auch in einer Weise gepflegt, genutzt und entwickelt werden müssen, dass sie unter finanziellen Aspekten für die Gemeinde tragbar sind und gegebenenfalls auch einen nachhaltigen Beitrag für die Finanzierung gemeindlicher Aufgaben leisten können. Die damit im Zusammenhang stehenden Überlegungen und Handlungsansätze bedürfen einer langfristigen Vorausschau und Vorbereitung. Dabei sind unterschiedliche Optionen in Betracht zu ziehen, auch sind Entscheidungsbefugnisse anderer Institutionen, insbesondere der Stadt, zu beachten und die Vorstellungen der Menschen in der Kirchengemeinde und im Stadtteil zu

berücksichtigen. Gute Ergebnisse benötigen Zeit - und umgekehrt führt kurzfristiger Handlungsbedarf oft zu teuren Lösungen. Daher sind vorausschauende Planungen geboten, die erst schrittweise auf realisierbare Projekte einzugrenzen sind.

In einem ersten Schritt hat das Amt für Denkmalschutz auf Anregung des Kirchengemeinderates das alte Pastorat Up de Worth 23 überprüft, das schon seit vielen Jahren nicht mehr für Kirchenzwecke genutzt wird, sondern zu Wohnzwecken vermietet ist. Die Überprüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass es sich bei dem Haus 23 um einen Mischbau handelt, der zu unterschiedlichen Zwecken und Zeiten errichtet wurde und deshalb nicht denkmalwürdig ist. Dieses Gebäude ist daher aus der Denkmalliste gestrichen worden. Daraus ergeben sich für die Kirchengemeinde erweiterte Optionen, aber kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Allerdings sind unter den oben genannten langfristigen Aspekten Überlegungen anzustellen. Falls es zu Veränderungen auf diesem Grundstück kommen sollte, wird es auf jeden Fall darauf ankommen, eine Lösung zu finden, die mit dem denkmalgeschützten Kirchenensemble „Kirche, Gemeindehaus und Pastorat“ in Nutzung und Gestaltung harmonisiert und zugleich möglichst auch einen finanziellen Beitrag zum Erhalt und zur Pflege unseres wunderschönen Kirchen-Ensembles leisten kann.

4. Perspektiven für das Jahr 2022 (insbesondere Kirchenwahl)

Das Jahr 2022 ist das sechste und letzte Jahr der Wahlperiode der derzeit amtierenden KGR-Mitglieder. Es haben daher auch schon die ersten Vorbereitungen für die Kirchenwahl 2022 begonnen, bei der über die Besetzung des Kirchengemeinderats für die Periode 2023-2028 entschieden wird. Zeitnah wird der KGR einen Wahlbeschluss fassen, mit dem über die Zahl der zu wählenden Mitglieder des künftigen KGR, über die Bestellung eines oder einer Wahlbeauftragten sowie über den Wahlraum und die Wahlzeit entschieden wird. Wahltag wird in der gesamten Nordkirche der 27. November 2022 sein.

Die Tätigkeit der KGR-Mitglieder wird in diesem Jahr vor allem durch die Zielsetzung bestimmt sein, den neu zu wählenden Mitgliedern des KGR zum Beginn ihrer neuen Amtsperiode ein „bestelltes Haus“ zu übergeben, um ihnen die Einstiegsphase zu erleichtern.

Die Unterhaltungsmaßnahmen für Gebäude und Grundstücke sind auf dem aktuellen Stand. Im laufenden Jahr werden insbesondere im Jahr 2021 vorbereitete und vergebene umfangreiche Arbeiten an den Sielleitungen auf den eigenen Grundstücken zum Abschluss gebracht werden, die auch den Gemeindehaushalt spürbar belasten werden. Auch stehen Verbesserungen bei der Beleuchtung, der Telefonanlage und der Versorgung mit Digitalkapazitäten auf dem Programm, um einen zeitgemäßen Standard zu erreichen.

Die Kinder- und Jugendarbeit soll wieder an das Niveau der Vor-Corona-Zeit angeglichen werden. Auch gilt es die Arbeit im Kindergarten nach der schwierigen Pandemie-Phase wieder zu normalisieren und zu stabilisieren.

Nachdem in 2021 durch außerordentliche Kraftanstrengungen und viel Improvisations-Talent in einem beachtlichen Umfang der Gemeinde trotz Corona

hochgeschätzte Kirchenmusik geboten werden konnte (insbesondere Orgelfrühling im Herbst, musikalische Andachten, Weihnachtskonzert zum 4. Advent und verstärkter Einsatz von WeLLBLLeCH), soll im Jahr 2022 alles getan werden, die Kirchenmusik wieder an die gewohnte Programmqualität heranzuführen. Dabei ist insbesondere zu hoffen, dass bei den Proben der Kantorei wieder mehr Normalität möglich sein wird.

Auch sollen im laufenden Jahr neue Aktivitäten für das Fundraising angeschoben werden – selbstverständlich in Abstimmung mit der Lutherstiftung und dem Diakonieverein.

5. Lutherstiftung und Diakonieverein

Bei der Lutherstiftung und im Diakonieverein hat es im Jahr 2021 wesentliche Personalwechsel gegeben.

In der Lutherstiftung ist Dr. Werner Vogel aus dem Vorstand der Lutherstiftung ausgeschieden. Er hat sich bei Stiftungsgründung, als langjähriger Vorsitzender der Stiftung und in den letzten Jahren als Vorstandsmitglied sehr große Verdienste nicht nur um die Lutherstiftung, sondern auch um die Kirchengemeinde Wellingsbüttel insgesamt erworben. Dafür danken wir ihm herzlich. Ihm wird Dr. Michael Stein nachfolgen, der seit langem unserer Gemeinde verbunden ist. Darüber freuen wir uns sehr.

Im November 2021 ist Esther Herbrechtsmeyer als Vorsitzende des „Wellingsbütteler Verein für Diakonie der Ev.-Luth. Kirchengemeinde e.V.“ nach einer Amtszeit von 23 Jahren zurückgetreten. Sie gehörte bereits 1977 zu den Gründungsmitgliedern dieses Vereins. Das Amt der Vorsitzenden hat sie mit großer Freude zur Förderung diakonische Aufgaben wahrgenommen, aber auch mit Erleichterung abgegeben. Die Kirchengemeinde Wellingsbüttel ist ihr für das jahrzehntelange Wirken zu großem Dank verpflichtet. Neuer Vorsitzender des Vereins ist Gregor Stoeck, der zuvor Kassenführer des Vereins war.

Für **Fragen und Anregungen** sind alle Mitglieder des Kirchengemeinderats dankbar und offen. Nennen Sie dabei bitte Ihre Adresse (möglichst E-Mail-Adresse). Sie werden von uns Antwort erhalten.

Der Kirchengemeinderat Wellingsbüttel

Hamburg, den 18. Januar 2022